

**Johannes Löhers**  
**20.6.1835 – 26.8.1904**  
**Propst von 1889 bis 1904**

Johannes Löhers war bereits 12 Jahre lang Hilfsseelsorger für die arbeitende Bevölkerung, bevor er 1887 Pfarrer von Propstei wurde. 1889 wurde er feierlich als Propst eingeführt und baute während seiner Amtszeit vor allem das Vereinswesen weiter aus.

Seine Zeit war gekennzeichnet durch die Industrialisierung der Stadt Dortmund und den starken Bevölkerungszuwachs. Wegen der stark wachsenden Zahl der Katholiken und zur Erleichterung der Seelsorgearbeit gelang ihm 1895 die Neuansiedlung der Franziskaner.

1883 wurde die Liebfrauenkirche erweitert. 1894 bis 1899 entstand ein Erweiterungsbau des St. Johannes-Hospitals.

Das schmerzlichste Ereignis war für ihn die Übergabe der Krimkapelle an die immer größer werdende Gemeinde der Altkatholiken. Neben dem Bau des Josefinenstiftes 1896 ließ er 1897 die Herz-Jesu-Kirche errichten.

Die Rentnerin Christine Schäfer hatte die Propsteigemeinde zur Erbin ihres großen Vermögens gemacht mit der Verpflichtung, aus dem Ertrag bedürftige alte Katholiken zu verpflegen. Propst Löhers erwarb einen geeigneten Platz, auf dem ein Heim entstand, das spätere Christinenstift. Bereits 1901 konnten Vinzentinerinnen die Betreuung der alten Leute übernehmen.

Propst Löhers entschloss sich, auch in Dortmund-Körne eine Filialkirche zu errichten. Wenige Tage vor seinem Tod 1904 wurde der Grundstein zu St. Liborius gelegt.

Die Gesundheit von Propst Löhers wurde zunehmend schlechter. Obwohl er lungenkrank war, gönnte er sich keine Ruhe, bis er im August 1904 bettlägerig wurde und am 26. August starb. Er hatte die 43 Jahre seines Priestertums ausschließlich in Dortmund verbracht.